

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 71.

Mittwoch, den 8. September 1841.

Mein Herz, gibt dich zufrieden,  
Und bleibe ganz geschieden  
Von Sorge Furcht und Gram.

Die Noth die dich jetzt drücket,  
Hat Gott dir zugeschiedet;  
Sei still, und halt dich, wie ein Lamm!

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Oberamtliche Bekanntmachung.

In Folge hohen Erlasses des königlichen Ministeriums des Innern und der K. Regierung des Neckarkreises werden die gemeinschaftl. Ämter des diesseitigen Bezirkes benachrichtigt, daß die Feier des Geburtsfestes Seiner königlichen Majestät am 27. d. M. statt zu finden habe.

Waiblingen, den 6. September 1841.

K. Oberamt, Wirth.

Neckarrens. (Klemeisterei Gebäude Verkauf.) Auf dem Bergrücken Neckar-Edt besitzt die Ämterkorporation Waiblingen ein im Jahr 1827. neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus, ferner eine Stallung, eine Scheuer und einen Schweinstall die bisher der Klemeister als Besoldungstheil genossen hat, aber nunmehr zu Folge Ämterversammlungs-Beschlusses am

Freitag den 1. Oktbr 1841.

im Aufstreich an den Meistbietenden, vorbehältlich der höhern Ratifikation verkauft werden sollen. Liebhaber hiezu, werden eingeladen, sich an gedachtem Tag Morgens 10 Uhr in Neckarrens bei der Verkaufs Verhandlung einzufinden zu wollen.

Den 25. August 1841.

Gesehen Königl. Oberamt,

Wirth.

Oberamtspflege,  
Barchet.

**Waiblingen.** Damit die Peimengrube geordnet benützt wird soll deren Gebrauch verpachtet werden. Diefenigen, welche zu Uebernahme des Pachts Lust haben, werden aufgefordert sich am

Samstag d. 11. Sept. Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhaus einzufinden.

Den 31. August 1841.

Stadtrath.

**Waiblingen.** (Pförch Verkauf.) Nächsten Samstag den 11. Sept. findet die Pförch-Verleihung auf hiesigem Rathhaus Mittag 11 Uhr wieder Statt.

Den 21. August 1841.

Stadtschultheißenamt.

### Privat - Bekanntmachungen.

**Waiblingen.** Einen noch neuen Obst-Mahlkrog hat zu verkaufen:

Friedrich Pfander,  
Becker Obermeister.

**Waiblingen.** Eine noch neue zweispännige und vierfüßige Chaise ist zu kaufen. Die Liebhaber können dieselbe in Augenschein nehmen bei

Hess, Metzgermeister.

**Waiblingen.** (Haus-Antheil zu verkaufen.) Der Unterzeichnete ist willens ein halbes Haus, auf dem Marktplat, zu verkaufen; es besteht in 2 heizbaren Zimmern, mehrere Kammern, Stallung, eine halbe Scheuer, einem Wasch und Farbhaus, Keller und Dunggerechtigkeit; die Liebhaber können es jeden Tag einsehen.

Friedrich Böhlinger,  
Dreher-Obermeister.

**Waiblingen.** Neben den seither bekannten Nachtlichtern in Schachteln sind nun auch sogenannte Wallrath-Nachtlichter mit Kork-Gestell, wovon ein einzelnes Licht 6 — 8 Nächte brennt bei Unterzeichnetem zu haben.

Preis eines Paquets mit 30 Lichtchen samt Gestell 18 fr.

Kaufmann Pfander.

**Erbschafts-Hof.** 20 — 25 Simr. Zwetschgen hat zu verkaufen

Bischer, Gutsbesitzer.

### Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

#### G e b o r n e :

im Monat August.

- Am 5. August. Ein Knabe bald nach der Geburt gestorben; V. Joh. Jac. Böhrl, Metzger.  
Am 7. Johann Christian; V. Joh. Georg Fischer, Weingärtner.  
Am 9. Ein unehlicher Knabe.  
Am 10. Friedrich Adam; V. Christoph Friedrich Frank; Schneider.  
Am 11. August Herrmann; Johann Georg Haas, Schmid.  
Am 13. Luise Justine; V. Ernst Gottlieb Pfüger, Ochsenwirth.  
Am 15. Karl Immanuel; V. Gottlieb Fezer, Schuhmacher.  
Am 17. Albert Heinrich Gustav; V. Gustav Adolph Sirt, Kaufmann.  
Am 20. Anna Barbara Margaretha; V. Joh. Christoph Häusermann, Steinhauer.  
Am 20. Christiane Sophie; V. Johannes Pfander, Kupferschmid.  
Am 20. Johanna; V. Johann Georg Dubek, Weingärtner.  
Am 23. Christian August; V. Johann Friedrich Koller, Schuhmacher.  
Am 25. Pauline Magdalena V. Johannes Wiedmann, Weingärtner.

#### G e t r a u t e :

- Am 8. August. Immanuel Gottlieb Bühner, V. und Seckler mit Dorothea Carolina Böhlinger, Dreher's led. Tochter.

#### G e s t o r b e n e :

- Am 2. Aug. Johann, Kind, alt 5 M.; V. Joh. Fr. Metz, Schuhmacher.  
Am 3. Karl Amandus, Kind, alt 2 M. 26 L.; V. Amandus Friedrich Beutler, Sattler.  
Am 5. Ein Knabe, alt 7 Stunde; V. Joh. Jacob Böhrl, Metzger.  
Am 21. Karoline Friederike, Kind, alt 8 M. 27 L.; V. Jac. Friedr. Pappke, Nadler.  
Am 24. Elisabeth Christiane, Kind, alt 10 M. 16 L.; V. Conrad Diemand, Pfser.  
Am 29. Ludwig Friedrich, Kind, alt 1 M. 3 L.; V. Joh. Christoph Pfander, Bauer.

### Unterhaltungen im Familienkreise.

Heil Dir, o Mensch! der Du einst so denken kannst, wie dieser.

Einst begegnete der Tod einem Tugendhaften. „Sei mir gegrüßt, Bote der Unsterblichkeit, sei mir gegrüßt!“ — So redete der Tugendhafte ihn an. Wie, sprach er, Sohn der Sünde! erschreckst Du nicht vor mir?

Nein, wer vor sich selbst nicht erschrecken darf,  
der darf auch vor Dir nicht erschrecken.

Schauerst Du nicht vor den Krankheiten, die vor mir her krächzen? Nicht vor dem kalten Schweiß, der von meinen Fittichen träufelt?

Nein, verfehte der Tugendhafte.

Und warum schauerst Du nicht?

Weil die Krankheit und der Schweiß mir Dich ankündigen.

Und wer bist Du denn, Sterblicher! daß du Dich vor mir nicht fürchtest?

Ich bin ein Mensch, Gott und der Tugend treu ergeben.

Plötzlich hauchte der Tod ihn an — und da war kein Tod und kein Sterblicher mehr. Ein Grab hatte sich unter ihren Füßen geöffnet, und darin lag Etwas — ich weinte. Doch schnell zogen göttliche Stimmen meine Augen nach den Wolken, — ich sah den Tugendhaften. Er lächelte noch so, wie er dem Tode entgegen lächelte, und faltete die Hände. Glänzende Geister jauchzten ihm entgegen und der Tugendhafte glänzte wie sie, — ich weinte. Jetzt blickte ich nach dem Grabe, und erkannte nun, was darin lag: Nichts, als des Tugendhaften abgetragenes Kleid.

### Sungfrau, Jungfer, Mamsell, Fräulein.

In alter, biederer, deutscher Zeit,  
Als im Palast, wie in der Hütte,  
Noch herrschte strenge Zucht und Sitte,  
Hieß Jungfrau jede deutsche Maid.  
Der Mütter eifrigstes Bemühen  
War, zücht'ge Töchter zu erziehen,  
Denn nah am Herzen lag es ihnen,  
Den Namen Jungfrau zu verdienen.

Die mächtig schreitende Kultur,  
Die erste aller Modedamen,  
Beschnitt zuerst den Ehrennamen,  
Und macht aus Sungfrau Jungfer nur;  
Der Name fand kein Anerkennen,  
Man schämte sich, sich so zu nennen,  
Nur Mädchen aus dem Dienersstand,  
Die wurden höchstens so genannt.

Drauf rückten die Franzosen ein,  
Die brachten mit sich neue Moden;  
Auf vaterländisch deutschem Boden  
Da sollte Alles fränkisch seyn.  
Der Muttersprache süße Klänge  
Verdrängte fremdes Wortgepränge,  
Nicht Jungfrau hieß es mehr, die Stell'  
Vertrat das fränkische Mamsell.

Ein jedes Ding hat seine Zeit,  
Hat seine eigene Epoche,  
So ward aus der Franzosen Goche  
Das theure Vaterland befreit.  
Gleich viele Moden auch verschwanden,  
Die einst mit ihnen Eingang fanden;  
Das Wort Mamsell kam außer Kraft,  
Und ward allmählig abgeschafft.

Die Mädchen waren bei der Hand  
Sogleich mit einem neuen Namen;  
Es nannten Fräulein sich die Damen,  
Und werden heut noch so genannt  
In jedem Flecken, jedem Drie,  
Drum; Freunde, merkt auf meine Worte,  
Wem Damengruß noch etwas werth,  
Daß Jede gern sich Fräulein hört.

### Miscellen.

— Bestrafter Geiz. Ein Advokat in Toulouse zeichnet sich durch seine Galanterie aus, ist aber dabei sehr geizig. Vor einiger Zeit war er in Paris und lud drei ihm bekannte Damen ein, mit ihm beim Restaurateur zu essen. Ehe sie sich an den Tisch setzten, nahm er den Keller bei Seite und sagte zu ihm: „Wenn ich Chambertin verlange, so bringen Sie mir ganz gewöhnlichen Wein.“ Es geschah so, wie es verabredet war. Nachdem man gegessen und getrunken hatte, verlangte der Advokat die Rechnung, wunderte sich aber nicht wenig, daß ihm Chambertin angefaßt war, ob er gleich keinen getrunken hatte. „Es muß ein Irrthum vorwalten,“ sagte er, indem er auf die Weinpreise zeigte. „Keineswegs,“ erwiderte der Kellner, „haben sie nicht drei Flaschen Chambertin verlangt?“ Der Advokat winkte vergebens, der Kellner nicht, als verstehe er ihn. „Hat der Herr nicht Chambertin verlangt?“ fragte er die Damen. Diese bestätigten, was sie gehört hatten, und der Advokat sah sich genöthigt, wenn er seine Verabredung mit dem Kellner nicht laut werden lassen wollte, den schlechten Wein, den er getrunken hatte, für Chambertin zu bezahlen.

Für die Gräfin Rossi, sonst Fräulein Sonntag, hat's auch Steine geregnet, doch keine spanische, sondern russische Diamanten. Bei ihrer Abschiedsvisite in Peterhof erhielt sie vom Kaiser ein prächtiges Souvenir, das unter Brüdern seine 20,000 Rubeln werth ist.



In der kleinen Gemeinde St. André (Dep. part. Seine et Oise) hat eine Frau Zwillinge geboren, die gleich den siamesischen durch ein unauslöslliches Band an einander gefettet sind. Ein zufälliger Umstand aber verhindert die Lebensfähigkeit derselben, denn ihre Verbindung ist der Art, daß wenn der eine die Füße unten hat, der andere sie oben halten muß. Sie könnten demnach nur in einer horizontalen Lage leben, d. h. sie müßten stets liegen. Uebrigens sind beide Kinder ausnehmend schön, die Mutter braucht nicht beide Kinder zugleich zu stillen, was überdies auch nicht möglich wäre; übrigens wenn der eine gestillt ist, hört auch der andere zu schreien auf.

Einen Vorzug haben die Auswanderer nach Amerika jedenfalls; sie bekommen drüben nöthigenfalls freies Quartier. Der Magistrat von Newyork schickte im letzten Monat über 300 Fremde, die von allen Mitteln entblößt umhergingen, als Bagabunden ins Gefängniß.

Ihr Bauern wißt nicht, was ihr an eurem schwarzen Brod habt. In England wird das deutsche schwarze Brod als ein seltner Leckerbissen betrachtet, und jedes Schiff, das von Hamburg kommt, bringt den Deutschen in London eine Ladung mit.

Wer nur irgend in London einen Platz auf der Eisenbahn bezahlen kann, der fährt jetzt schnell nach Green bei Bristol, wo eine große amerikanische Aloe, welche nur alle hundert Jahre blühen soll, in voller Herrlichkeit zu sehen ist. Der Blumenstängel mißt 23 englische Fuß mit 27 Zweigen, an denen über dreitausend Blüten sich befinden.

Wenn der neue englische Minister Peel das Land eben so reich begabt, als seine jetzt vermählte Tochter, so darf sich England gratulieren. Er hat ihr 150,000 Pfund Sterling mitgegeben. Jeder Leser kann mit 11 multipliciren

Zu den Sehenswürdigkeiten im Windsorpark zu London gehört auch ein Monument, das die Königin Victoria ihrem Liebling, einem Wachelhund, errichten ließ. Unter dem wohlgetroffenen Bildniß, das in Marmor gehauen ist, steht die Grabchrift: „Hier ruhet Dasch, der Lieblingshund der Königin Victoria, welche

dieses Denkmal ihm hat errichten lassen. Er starb den 20. Decbr. 1840, 9 Jahr alt. — Seine Zuneigung war ohne Selbstsucht, seine Munterkeit ohne Bosheit, seine Freundschaft ohne Trug. Leser, willst du geachtet leben und bedauert sterben, so nimm dir an Dasch ein Exempel.“

### W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 2. Sept. 1841.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedrst.
1 Eshfl Waizen.	fl. fr. 10 40	fl. fr. 10 4	fl. fr. 8 32
"   Kernen. . .	13 30		
"   Roggen. . .	7 44	7 34	7 28
"   Gerste. . .	5 52	5 7	4 48
"   Gemischtes	8	—	—
"   Dinkel. . .	7	6 14	5
"   Haber. . .	4 —	3 45	3 15
Sümrü Akerbohnen	56	52	48
"   Welschkorn	1 4	56	48
"   Erbsen. . .			
"   Linsen. . .			
"   Wicken. . .	40		

### B r o d - P r e i s e .

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . .	24 fr.
8 — ausgez. — . . .	22 fr.
7 Lot) Wecken . . .	1 fr.

### R ä t h s e l .

Es wohnt eine Gefangene in einem Haus,  
Die schon als Gefangene geboren,  
Und stirbt, so kommt sie doch nicht heraus,  
Sie geht mit dem Parie verloren.  
Das Haus ist fest und finster ist's drinn,  
Mit vielen Säulen umgeben,  
Dieselben sind weiß und rother Carmin,  
Giebt dem Hause frischeres Leben.  
Und unten am Fuß ist sie überdies noch,  
Gefesselt im Kerker mit Banden,  
Auch ist nur ein kleines gewölbtes Loch  
Für ihre Bewegung vorhanden.  
Doch diese Gefangene gebietet der Welt,  
Von ihr kommt das Gute und Böse,  
Sie gründet der Wissenschaft göttliches Zelt  
Es giebt ohne sie keine Größe.  
Nenn' mir die Gefangene und auch ihr Haus,  
Dessre die Thüre, sie schauet heraus.

Auflösung der Charade in No 69.  
Thauwetter.